

Abteilung Brandschutz - Referat Brandverhalten von Baustoffen

## Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

Prüfzeugnis Nummer: **P-BWU03-I-16.5.82**

**Gegenstand:** Dekorative Schicht-Pressstoffplatten „Resopal F“  
als schwerentflammbarer Baustoff (Baustoffklasse DIN 4102-B1)  
nach Bauregelliste A, Teil 2, Ausgabe 2013/1, lfd.Nr. 2.10.2

**Antragsteller:** Resopal GmbH  
Hans-Böckler-Straße 4  
64823 Groß-Umstadt

**Ausstellungsdatum:** 31. Oktober 2013

**Geltungsdauer bis:** 31. Oktober 2016

Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist der oben genannte Gegenstand im Sinne der Landesbauordnungen verwendbar.



Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis umfasst 7 Seiten und 0 Anlagen.

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis P-BWU03-I-16.5.82 vom 02. Februar 2012 Für den Gegenstand ist erstmals am 28. September 1971 ein bauaufsichtlicher Verwendbarkeitsnachweis ausgestellt worden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Stuttgart.

## **I. Allgemeine Bestimmungen**

1. Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
2. Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
3. Hersteller und Vertreiber des Bauprodukts haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den „Besonderen Bestimmungen“, dem Verwender des Bauprodukts Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den Beteiligten Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen.
4. Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der MPA – Universität Stuttgart (Otto-Graf-Institut). Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis „Von der MPA – Universität Stuttgart (Otto-Graf-Institut) nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung“ enthalten.
5. Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
6. Das in diesem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis aufgeführte Bauprodukt bedarf des Nachweises der Übereinstimmung (Übereinstimmungsnachweis) und der Kennzeichnung mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder.



## **II. Besondere Bestimmungen**

### **1. Gegenstand und Verwendungsbereich**

#### **1.1 Gegenstand**

Dekorative Hochdruck-Schichtstoff-(HPL-)-Platten nach DIN EN 438-3 oder DIN EN 438-4 auf Basis härtbarer Harze, mit Dekorschicht und eingearbeiteter Brandschutzausrüstung, „Resopal F“ genannt, als schwerentflammbarer Baustoff (Baustoffklasse DIN 4102-B1) nach Bauregelliste A, Teil 2, Ausgabe 2013/1, lfd.Nr. 2.10.2.

#### **1.2 Verwendungsbereich**

1.2.1 Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten mit 0,8 mm bis 1,0 mm Dicke müssen mit Resorcinharzleim oder Harnstoffleim auf einen der folgenden Trägeruntergründe aufgeklebt werden:

- massiv, mineralische Untergründe
- nichtbrennbare Kalziumsilikatplatten (Baustoffklasse DIN 4102-A)
- nichtbrennbare Gipsspanplatten (Baustoffklasse DIN 4102-A)
- nichtbrennbare Gipsfaserplatten (Baustoffklasse DIN 4102-A)

Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten im Dickenbereich 2 mm bis < 6 mm sind nur schwerentflammbar, wenn sie in einem Abstand  $\geq 40$  mm zu flächigen Baustoffen angeordnet werden.

Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten mit einer Dicke von 6 mm bis 40 mm sind ohne Verklebung auf Trägeruntergrund schwerentflammbar.

1.2.2 Die Eignung der dekorativen Sicht-Pressstoffplatte für die Anwendung als Wärmedämmung und für den Schallschutz ist nicht nachgewiesen.

1.2.3 Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt nur soweit Anforderungen nach Bauregelliste A, Teil 2, Ausgabe 2013/1, lfd.Nr. 2.10.2 zu erfüllen sind.

1.2.4 Der Nachweis weiterer bauaufsichtlicher Anforderungen, wie z.B. der Standsicherheit, des Feuerwiderstands, des Wärme- oder Schallschutzes, oder des Gesundheits- und Umweltschutzes sind nicht Gegenstand dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses.

Hierfür sind gegebenenfalls weitere/andere Nachweise (allgemeine bauaufsichtliche Zulassung) notwendig.





## 2. Bestimmungen für das Bauprodukt

### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten müssen DIN EN 438-3 oder DIN EN 438-4 entsprechen und aus phenolharz-getränkten Natron-Kraftpapieren mit eingearbeiteter Brandschutz-Ausrüstung und einer Dekorschicht aus melaminharzimprägniertem Sulfitpapier bestehen. Die Dicke einer Platte muss mindestens 0,8 mm bis 1 mm oder 2 bis 40 mm betragen; ihre Rohdichte etwa 1440 kg/m<sup>3</sup> bis 1530 kg/m<sup>3</sup> betragen.

2.1.2 Das Bauprodukt (der mit der dekorativen Schicht-Pressstoffplatte hergestellte Verbund bzw. als Einzelbaustoff die 2 mm bis 40 mm dicke, dekorative Schicht-Pressstoffplatte) muss die Anforderungen an schwerentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse B1) nach DIN 4102-1: 1998-05 erfüllen.

2.1.3 Die Zusammensetzung muss den bei der MPA – Universität Stuttgart (Otto-Graf-Institut) hinterlegten Angaben entsprechen.

#### 2.1.3 Prüfverfahren

Das Bauprodukt muss die Anforderungen an schwerentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse B1 nach DIN 4102-1: 1998-05) erfüllen.

#### 2.1.4 (Prüf)grundlagen zur Erteilung des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses

Name der Prüfstelle	Auftraggeber	Nr. der Zeugnisse/Prüfberichte/Berichte Datum	Prüfverfahren/Regeln
MPA Stuttgart Otto-Graf-Institut	Resopal GmbH	900 7889 000/09-1 vom 09. September 2009	DIN 4102-1:1998 DIN 4102-16: 1998
MPA Stuttgart Otto-Graf-Institut	Resopal GmbH	900 7889 013/82c vom 31.10.2013	DIN 4102-1:1998 DIN 4102-16: 1998

#### 2.1.5 Bestimmungen für die Ausführung des Bauprodukts

2.1.5.1 Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten mit Dicke 0,8 mm bis 1 mm müssen mit Resorcinharz-Leim oder Harnstoff-Leim auf einen der folgenden Träger-Untergründe aufgeklebt werden:

- massiv, mineralische Untergründe
- nichtbrennbare Kalziumsilikat-Platten (Baustoffklasse DIN 4102 - A)
- nichtbrennbare Gipsplatten (Baustoffklasse DIN 4102 - A)
- nichtbrennbare Gipsfaserplatten (Baustoffklasse DIN 4102 - A)



2.1.5.2 Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten mit einer Dicke 2 mm bis < 6 mm sind nur mit Abstand > 40 mm zu anderen Baustoffen schwerentflammbar.

2.1.5.3 Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten mit einer Dicke 6 mm bis 40 mm sind ohne Verklebung auf Trägeruntergrund und ohne Abstand zu anderen Baustoffen schwerentflammbar.

# Materialprüfungsanstalt Universität Stuttgart

Seite 5 des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses P-BWU03-I-16.5.82 vom 31.10.2013

2.1.5.4 Die Eignung des Baustoffs für die Anwendung als Wärmedämmung und für den Schallschutz ist nicht nachgewiesen.

2.1.5.5 Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten sind im Innenbereich zu verwenden, sie dürfen nicht der Witterung im Freien ausgesetzt werden.

2.1.5.6 Die dekorativen Schicht-Pressstoffplatten dürfen nicht zusätzlich mit Anstrichen, Beschichtungen oder ähnlichem versehen werden.

2.1.5.7 Bei der Herstellung des Bauprodukts sind die Bestimmungen des Abschnittes II 2.1 einzuhalten.

## 2.2 Übereinstimmungszeichen

Das Bauprodukt muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 3.1 bis 3.3 erfüllt sind.

Das Ü-Zeichen ist auf dem Bauprodukt oder auf seiner Verpackung (als solche gilt auch der Beipackzettel) oder, wenn dies nicht möglich ist, auf dem Lieferschein anzubringen.

Folgende Angaben sind auf dem Baustoff oder auf der Verpackung anzubringen:

- Produktname
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
  - Name des Herstellers
  - Zeugnisnummer: P-BWU03-I-16.5.82
  - Bildzeichen oder Name der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk
- Baustoffklasse schwerentflammbar (DIN 4102-B1) gemäß Verwendungsbereich
- weitere, nach DIN EN 438-3 und -4 erforderliche Angaben



## 3. Übereinstimmungsnachweis

### 3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauproduktes mit den Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Bauprodukts nach Maßgabe der Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Bauprodukts eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.



### **3.2 Werkseigene Produktionskontrolle**

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle <sup>1)</sup> einzurichten und durchzuführen, bei welcher durch eine vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion sichergestellt wird, dass das Bauprodukt den Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses entspricht. Für die Durchführung der werkseigenen Produktionskontrolle sind die „Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis“<sup>2)</sup> maßgebend.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts
- Art der Kontrolle
- Datum der Herstellung und der Kontrolle des Bauprodukts
- Ergebnis der Kontrollen und Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen müssen mindestens fünf Jahre aufbewahrt und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorgelegt werden. Bei ungenügendem Kontrollergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen und die betroffenen Produkte auszusondern. Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle ist sicherzustellen, dass Bauprodukte, die nicht den Anforderungen entsprechen, nicht mit dem Ü-Zeichen gekennzeichnet werden. Nach Abstellen des Mangels ist die betreffende Kontrolle zu wiederholen.

### **3.3 Fremdüberwachung**

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch einmal jährlich.

Für die Durchführung der Überwachung sind die „Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis“<sup>2)</sup> maßgebend.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Bauprodukts durchzuführen. Bei der laufenden Fremdüberwachung sind Proben für Stichprobenprüfungen zu entnehmen. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.



<sup>1)</sup> Hierbei sind die allgemeinen Bestimmungen zur Bauregelliste A, Abschnitt 1, 4. Absatz, Ausgabe 2013/1 (DIBt Mitteilungen 17. April 2013) zu beachten.

<sup>2)</sup> „Richtlinien zum Übereinstimmungsnachweis schwerentflammbarer Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-B1) nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung“ (Mitteilungen DIBT 2/ 1997)

# Materialprüfungsanstalt Universität Stuttgart

Seite 7 des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses P-BWU03-I-16.5.82 vom 31.10.2013

## 4. Rechtsgrundlage

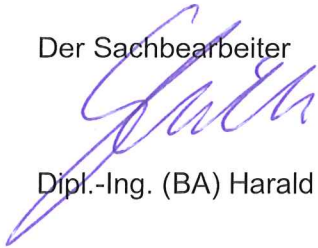
Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird auf Grund des § 18 der Hessischen Bauordnung (HBO) vom 18. Juni 2002 in Verbindung mit der Bauregelliste A, Teil 2, Ausgabe 2011/1 erteilt. In den Landesbauordnungen der übrigen Bundesländer sind entsprechende Rechtsgrundlagen enthalten.

## 5. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Universität Stuttgart, Keplerstraße 7, 70174 Stuttgart oder Postfach 106037, 70049 Stuttgart schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Abteilung Brandschutz  
Referat Brandverhalten von Baustoffen

Der Sachbearbeiter



Dipl.-Ing. (BA) Harald Schillo



Der Leiter der Prüfstelle



Dr. Stefan Lehner,  
Ltd. Akad. Direktor